

Wertekanon des Stadtmuseums Berlin

Das Stadtmuseum Berlin bietet einzigartige Zugänge zu vergangenen und aktuellen Entwicklungen der Stadt. Es begreift sich als Akteur in einer diversen Stadtgesellschaft und möchte sie in ihrer Multiperspektivität und Vielstimmigkeit sichtbar machen.

Wir, die Mitarbeitenden der Stiftung Stadtmuseum Berlin, orientieren unser Handeln an einem gemeinsam erarbeiteten Wertekanon: Er ist die Grundlage für unser Sammeln, unser Programm sowie für unser Miteinander, den Umgang mit unseren Besucher:innen und die Zusammenarbeit mit Partner:innen.

Wir begreifen **Offenheit und Transparenz** als Potenziale und wollen Neuem mit Neugierde begegnen. Strategische Entscheidungen, aktuelle Entwicklungen und Informationen zu Arbeitsabläufen werden nachvollziehbar kommuniziert.

Das bedeutet für uns lern- und kritikfähig zu bleiben und dabei diskriminierungskritisch zu agieren. **Vielstimmigkeit** ist die Basis, um gesellschaftliche Entwicklungen im Museum aufzunehmen und umzusetzen. Nur so können wir auch dem Anspruch, ein Ort von gesellschaftlicher Relevanz zu sein, gerecht werden.

Wir nehmen Unterschiede und Gemeinsamkeiten wahr und respektieren sie. Wir begegnen unserem Gegenüber mit **Empathie** und lassen uns auf Perspektivwechsel ein. Wir fördern **Teilhabe- und Chancengerechtigkeit**, handeln bedürfnis- und ressourcenorientiert und stärken so ein gerechtes soziales Gefüge.

Bei der Arbeitsplanung, dem Einsatz von Materialien und Ressourcen sowie der Kontakt- und Netzwerkpfege ist uns **Nachhaltigkeit** ebenso ein wichtiges Anliegen.

Mit **Wertschätzung, Achtsamkeit** und **Respekt** gegenüber anderen und uns selbst gestalten wir eine Arbeitskultur, die ein konstruktives und verbundenes Miteinander ermöglicht.

Wir bekennen uns zur Umsetzung dieser Werte, die unser Handeln in unserer Arbeit leiten. Wir vergegenwärtigen sie uns stets selbst und gegenseitig.